

## Megaloh im Interview

*Musik spielt.*

**Journalist:** Ein kleines Ding, was noch viele bei dir immer noch krass finden, ist ...

**Megaloh:** Dass ich arbeite morgens.

5 **Journalist:** Ja, dass du jeden Morgen aufstehst. Du stehst auf einer Bühne, dir jubeln - keine Ahnung - wie viele tausend Leute zu, nächste Woche ...

**Megaloh:** Jetzt am Wochenende 22.000.

**Journalist:** 22.000.

**Megaloh:** Waldbühne<sup>1</sup>.

**Journalist:** Aber es ist nötig, oder wieso machst du den Job?

10 **Megaloh:** Ja, ich mache es nicht, weil es Spaß macht auf jeden Fall. Ich kotze<sup>2</sup> jeden Tag ab. Am schlimmsten ist immer montags. Dienstag ist auch noch schlimm. Also quasi wenn du gerade ein Wochenende hattest, unterwegs warst, irgendwie gerade das Musikerleben gelebt hast, und dann bist du zurück im Lager<sup>3</sup>, wieder der Arsch, der da irgendwie die Pakete rauskloppen<sup>4</sup> muss und so. Nee, ich mache es nicht gerne, aber tatsächlich ist es einfach so,  
15 dass ich von der Musik in der Konstellation, in der ich aufgestellt bin, leben möchte, verantwortlich sein möchte, Familie, reicht es nicht. Ey, es ist einfach so. Dann kann man sich überlegen ...

**Journalist:** Trotz Charts?

20 **Megaloh:** Dann kann man sich genau überlegen, woran liegt das ne, aber hmmm ja ... trotz Charts, das ist tatsächlich so, dass Musikindustrie viel mehr Schein<sup>5</sup> als Sein ist, ganz viel. Und vieles sieht nach sehr viel Erfolg aus, erstmal, wenn man im Fernsehen ist, denken die Leute, dass man es automatisch geschafft hat, aber das ist es noch lange nicht.

Quelle: ARD Mediathek, 2016 (Transskription)

---

<sup>1</sup> *Waldbühne* f friluftsscene i Berlin

<sup>2</sup> *abkotzen* (her) brokke sig

<sup>3</sup> *im Lager på lageret*

<sup>4</sup> *rauskloppen* (her) knokle rundt med

<sup>5</sup> *dass Musikindustrie viel mehr Schein als Sein ist* at musikindustri er meget mere overflade end indhold